2020

VIELFALT •
INTEGRATION •
JETZT!

vij JAHRESBERICHT

INHALT

EINLEITUNG UND VORWORT

VIJ 2020 IM ÜBERBLICK
Dank und Unterstützung | Zahlen des Jahres | Bereichsleitungen

ARBEIT & BILDUNG
Dabei! | JobStart!| Beratungsangebot für häusliche Betreuung | MiRA| FairCare

BAHNHOFSMISSION

FRAUENINFORMATIONSZENTRUM - FIZ

MOSAIK
Jugendwohnen | Club International | Treff Mosaik

ZENTRALSTELLE MIA - KURSE

ZENTRUM FÜR INTEGRATION
Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer | Das Integrationszentrum

UNTERSTÜTZUNG UND SPENDEN

Impressum

Liebe Weggefährtinnen und Weggefährten,

als ich vor 5 Jahren die Verantwortung für den VIJ übernommen habe, stand das Bild vor unseren Augen, dass es einen Berg zu erklimmen gab, dessen Spitze noch im Nebel lag. Wie schön, in diesem Jahresbericht in der Rückschau den Weg dankbar zu sehen und zu wissen, dass wir einen guten Weg gegangen sind und ein weites Stück vorangekommen sind. Der VIJ steht ein für unsere Klient*innen und bietet die Hilfen an, die im Wortsinn Notwendig sind. Groß ist die Freude auch darüber, dass wir Partner*innen sein dürfen an so vielen Stellen, wo wir Erfahrung, Fachwissen und unseren Innovationsgeist einbringen können. Und auch wenn Corona Ungeahntes verändert hat, konnten wir auch in dieser Zeit weitergehen, Neues wagen und den Menschen auf Distanz nahe sein. Das werden Sie in den Berichten der Bereichsleiter*innen erkennen.

Die Pandemie ist auch bei uns das bestimmende Thema gewesen. Gemeinsam mit der Mitarbeitendenvertretung haben wir Anfang März 2020 begonnen, die Mitarbeitenden in den Blick zu nehmen und Hygienemaßnahmen geplant, Vereinbarungen getroffen und unser Mögliches zum Schutz aller getan.

Mit neuen Angebotsformaten, die die Menschen erreichen, konnten Kontakte gehalten werden. Der Club International und andere Angebote haben die Social Media Kompetenz, auch dank einer neuen Kollegin, verstärkt und tolle neue Angebote platziert. Auch in der Moserstraße haben Workshops stattgefunden, unser Garten hat sich zum geeigneten Ort für Begegnung mit An- und Abstand gemausert. Unsere Theatergruppe des Club konnte im Herbst im Kulturwerk Ost mit ihrem Stück „VerdAMT- Papierstau!“ auftreten, ein Erfolg wie schon so oft.

Unsere laufenden Projekte werden angenommen. Es ist toll, dass das „MPS-Projekt“ des FIZ Früchte trägt! Das FIZ bildet Frauen aus Westafrika, die von Menschenhandel betroffen waren, zu Multiplikatorinnen aus. Lesen Sie dazu mehr auf Seite 26.

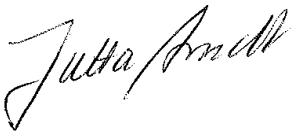
Richtig stolz sind wir, dass unsere MiA-Zentralstelle ihren Aktionsradius deutlich ausbauen konnte und viele neue Träger begleiten kann.

Aber wir wollen nicht verschweigen, dass wir auch verzichten mussten auf Aktivitäten, die uns lieb geworden waren und wo der Verzicht besonders den Menschen, die sich bei uns treffen, schwer fiel:

- das monatliche gemeinsame Kochen und Essen mit den Besucher*innen des Treff Mosaik
- viele Präsenzveranstaltungen des Club International
- Die Sprachkurse mussten eingestellt oder auf Online Format umgestellt werden,
- Beratungen wurden online und von zu Hause gemacht,
- und auch die gemeinsamen Frühstücke der Mitarbeitenden, ein guter Ort des Austauschs unter den Kolleg*innen, musste eingestellt werden.

Zu unseren neuen Projekten, die den einen Weg in die Zukunft weisen, finden Sie viele Informationen im Bericht.

Ein besonderes Ereignis wirft in diesen Tagen Schatten voraus. Ich werde den Verein verlassen. Ein Abschied, der schwer fällt und ein wichtiger Schritt für den VIJ ist. Ich bin dankbar, von Herzen, für die Zeit, die ich mit dem VIJ gehen konnte und in der ich spüren durfte, dass wir nicht alleine auf dem Weg sind. Viele sind für uns, Sie gehören dazu. Bleiben
Sie behütet und bewahrt!



Liebe Mitglieder und Freund*innen des VIJ,

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie haben unser aller Leben auf den Kopf gestellt - auch der VIJ ist seit einem Jahr vor ganz neue Herausforderungen gestellt. In diesen Zeiten der vielen Schwierigkeiten hat sich beim VIJ das solidarische Miteinander als Stärke gezeigt, auch in diesen Zeiten zusammenzustehen und die Herausforderungen gemeinsam zu meistern.

Die Corona-Krise bringt Auswirkungen für alle Branchen, Vereine und Unternehmen mit sich – und damit auch für unseren Verein. Wie umfangreich und tiefgreifend diese Auswirkungen tatsächlich sein werden, wird sich erst in den kommenden Wochen und Monaten zeigen.

Natürlich haben wir finanzielle Einbußen durch Corona hinnehmen müssen, die zwar durch entsprechende Förderprogramme und Überbrückungshilfen abgemildert wurden, aber auch wir mussten Mitarbeitende in Kurzarbeit schicken.

Der Pandemie sind wir mit angepassten und neuen Formaten begegnet. So haben wir beispielsweise beim Zentrum für Integration statt Präsenzangebote online-Kurse und online-Fortbildungen eingeführt – und bei den Beratungsstellen von FIZ, MBE oder beim Projekt „Dabei – Integration in Leben und Arbeit“ wurde auf online-Beratung gesetzt.

Die Jahresmitgliederversammlung haben wir am 17. Oktober zum ersten Mal an einem Samstag sehr erfolgreich unter Einhaltung strenger Schutzmaßnahmen durchgeführt.

Dabei konnten wir alle auch die Fassadenverschönerung in der Moserstraße bewundern. Der Street Art Künstler Frederik Merkt hat in einem Graffity-Workshop gemeinsam mit den Leuten aus dem Wohnheim die Außenfassade sehr schön neugestaltet. Im Zuge der Stadtverschönerung weist der VIJ nun auf die Vielfalt und Diversität im Stadtviertel hin.
An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen Mitarbeitenden des VIJ für ihre unermüdliche Arbeit bedanken, es ist sehr beeindruckend, wie engagiert und verantwortungsvoll sie alle mit den Herausforderungen der Pandemie umgehen.

Ein besonderer Dank gilt dabei unserer Vorständin Jutta Arndt, die den VIJ mit ruhiger Hand durch die stürmischen Zeiten gelenkt hat. Leider wird Jutta Arndt den VIJ Mitte April verlassen um sich einer neuen Tätigkeit zu widmen. Das bedauern wir von ganzem Herzen und wünschen ihr für ihre weitere berufliche und persönliche Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

Damit der Verein bis zur Neubesetzung der Stelle handlungsfähig auch im Sinne des Vereinsrechts sein kann, werde ich als Interimsvorstand in der Zeit das Amt übernehmen und meinen Verwaltungsratsvorsitz solange an meinen Stellvertreter Hans- Joachim Janus übergeben.

Herzliche Grüße
Brigitte Lösch
Vorsitzende des vij Verwaltungsrates

JAHRES ÜBERBLICK

Viele Zuschussgeber*innen haben unsere Projekte 2020 unterstützt. Insgesamt haben wir Einnahmen von öffentlichen, kirchlichen und anderen Zuschussgebern erhalten. Dafür sind wir sehr dankbar! Damit sind 80 % unserer Projekte finanziert und für 20% müssen wir eigene Mittel einbringen und Spenden einwerben.

STIFTUNGEN UND PRIVATE GELDGEBER*INNEN

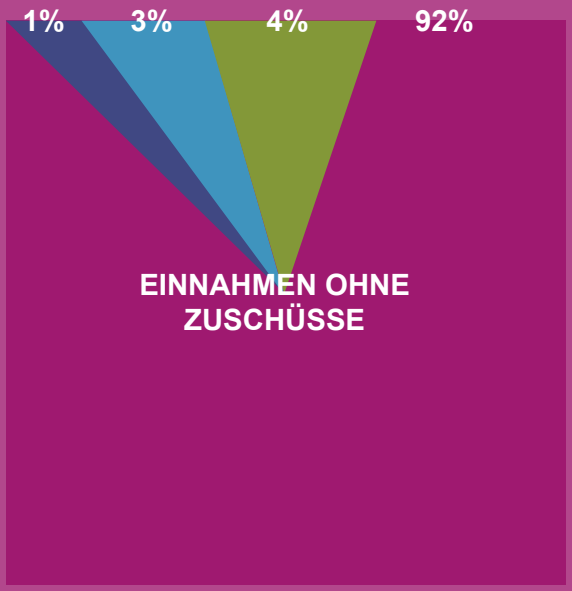
- Albert-Maier-Stiftung
- Schröder-Heister-Stiftung
- Spenden von Gemeinden, Firmen, Privatpersonen und Bußgelder

GELDGEBER*INNEN

- Aktion Mensch
- BAMF
- Bildungschancenlotterie
- BMFSFJ
- Bundesbeauftragte für Integration
- EU – ISFP Police Action Grant
- EU – Europäischer Sozialfonds
- Sozial- und Integrationsministerium Ba-Wü
- Stadt Stuttgart
- Ministerium für Verkehr Ba-Wü
- Stadt Heilbronn
- Stadt Tübingen

KIRCHLICHE ZUSCHUSSGEBER*INNEN

- Diakonie Württemberg
- Deutsches Hilfswerk
- Diözese Rottenburg-Stuttgart
- Ev. Gesamtkirchengemeinde Stuttgart
- Ev. Landeskirche in Württemberg
- Weltgebetstag der Frauen



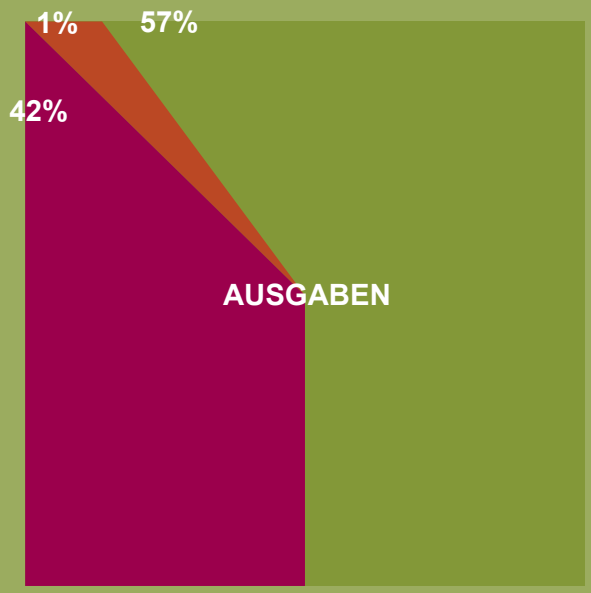
Zusätzlich hat der VIJ 2020 Einnahmen von 3.150778,61 € von Kirchengemeinden, Stiftungen, Lotterien, Organisationen und Firmen bekommen. Ihr Vertrauen in uns motiviert uns, die gute Arbeit fortzusetzen.

EINNAHMEN OHNE ZUSCHÜSSE

Geldspenden	136.596,74 €	92,0%
Geldauflagen (Bußgelder)	3.687,85 €	3,0%
Vermächtnisse	0,00 €	0%
Sammlungen	936,43 €	1,0%
Mitgliedsbeiträge	5.965,00 €	4,0%
Summe	147.186,02 €	100,0%

AUSGABEN

Personalkosten	57,0%
Aufwandsentschädigung	1,0%
Sachkosten	42,0%



VORSTAND

Jutta Arndt

ARBEIT & BILDUNG

Bereichsleitung
Cemile Baykal

BAHNHOFSMISSION

Bereichsleitung
Agnes Holweck - Tritean

FRAUENINFORMATIONS-ZENTRUM

Bereichsleitung
Doris Köhncke

MOSAIK - KULTUR & BEGEGNUNG

Bereichsleitung
Nadine Fleckenstein

MiA - KURSE

Leitung
Marion Renz

ZENTRUM FÜR INTEGRATION

Bereichsleitung
Carola Piretzi

INTERIMSVORSTAND

Brigitte Lösch

ARBEIT UND BILDUNG

Im Bereich Arbeit und Bildung beim VIJ e.V. wollen wir dazu beitragen, dass jeder Mensch, ob Frau oder Mann, gleich welcher Herkunft und gleich welchen Alters, Zugang zu ARBEIT und BILDUNG findet, immer unter Beachtung wichtiger Grundlagen wie sozialer Gerechtigkeit, Chancengleichheit und Solidarität.
Unsere Beratungs- und Bildungsangebote schaffen Möglichkeiten, vermitteln Wissen, stärken Persönlichkeiten, ermöglichen gesellschaftliche Mitwirkung für:

- Frauen und Männer
- Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
- Auszubildende und Arbeitslose
- Migrantinnen und Migranten
- Seniorinnen und Senioren
- Jugendliche und junge Erwachsene

Der Bereich umfasst folgende Angebote:

- FairCare – Vermittlungsangebot für osteuropäische Betreuungskräfte in deutsche Haushalte, nach arbeitsrechtlichen Standards
- FairStart – Interkulturelle Gründungsberatung und Geschäftsentwicklung
- JobStart – Individuelle Beratungs- und Coaching Angebote für eine erfolgreiche Integration in Arbeit und Ausbildung für Migrant*innen
- MiRA – Mit RECHT bei der Arbeit – Beratung von nicht EU-Angehörigen, Geflüchteten und Migrant*innen bei arbeitsrechtlichen Fragen und Problemen
- Dabei – Integration in Leben und Arbeit, ein Angebot für Frauen mit Migrations- oder Fluchterfahrung
- Beratungsangebot für häusliche Betreuung

KONTAKT

Cemile Baykal
Moserstraße 26
70182 Stuttgart
Telefon: 0711 23941 -53
baykal@vij-wuerttemberg.de

DABEI

Wir sind DABEI – wenn auch anders als gedacht!

Mit vollem Tatendrang und vielen Ideen für die Umsetzung ist das Projekt „Dabei – Integration in Leben und Arbeit“ im Juli 2020 gestartet. Von unkomplizierter und schneller Direktunterstützung, Beratung zu Arbeit und Ausbildung, über traumatherapeutische Angebote, Stadtspaziergänge und Gruppenangebote wollten wir ein breites Spektrum nützlicher Angebote für unsere Klientinnen schaffen. Die anhaltende Pandemielage hat einigen Dingen einen Strich durch die Rechnung gemacht, uns aber gleichzeitig kreativer werden lassen: Beratung ist auch bei einem Spaziergang möglich, unkomplizierte Hilfe gibt es auch anders und die Gruppenangebote werden eben auch nur zu zweit oder dritt mit Maske und Abstand angeboten. So konnten im Sommer unter dem Motto „Losgehen und Dinge zum ersten Mal tun“ vier Stadtspaziergänge in kleinen Gruppen stattfinden, in welchen wir gemeinsam für die Frauen bisher unbekannte Orte der Stadt eroberten. Und zwischen Second Hand Shops, Eis auf dem Marienplatz und einem Friedhofsbesuch sind herrliche Gespräche und Diskussionen über Gott und die Welt entstanden. Im Herbst haben wir vier Frauen zu Multiplikatorinnen für Corona-Schutzmaßnahmen ausgebildet, um die Bewohner*innen in den Gemeinschaftsunterkünften niederschwellig zu informieren und zu unterstützen, zwei weitere Klientinnen haben in Kooperation mit der Stadt Stuttgart Erklärvideos gedreht, in welchen sie in ihren Muttersprachen zu vorbeugenden Coronamaßnahmen aufklä-

ren. Und dazwischen haben wir ein „offenes Ohr“ für viele Frauen gehabt, Frauen in Arbeit vermittelt, Arbeitsverträge auf Richtigkeit gesichtet, bei Bewerbungen unterstützt, gemeinsam mit unseren Klientinnen Stärken und Potentiale entdeckt und neue Ideen, die Mut machen, gesponnen. Im ersten Halbjahr des Projekts konnten wir bereits knapp 50 Frauen erreichen und auf ihrem Weg begleiten, rund ein Viertel davon hat in intensiver Betreuung und Begleitung stattgefunden. Gleichzeitig entwickelt sich das Projekt immer mehr zur Schnittstelle zwischen unsere Klientinnen, Behörden und anderen Ansprechpartner*innen und bündelt so verschiedene Themen bei einer Beratungsstelle, bei der die Frauen „Dabei“ sind.

Heidi Rehse
Tel. 0711 23941 -46
Mob. 0157 35 58 04 39
rehse@vij-wuerttemberg.de

Sanja Tolj
Tel. 0711 23941 -47
Mob. 0178 88 53 62 2
tolj@vij-wuerttemberg.de

Gefördert durch die
AKTION MENSCH

KONTAKT

„Dabei“- Integration in Leben und Arbeit
Moserstraße 26
70182 Stuttgart
dabei@vij-wuerttemberg.de

JOBSTART!

Der Start ins Arbeitsleben ist für viele Migrant*innen schwierig, die Gründe dafür sind vielschichtig, wie auch unser Beispiel aus der Beratungspraxis zeigt:

Herr B. ist als junger Mann aus dem Irak nach Deutschland gekommen. Er hat einen Integrationskurs absolviert, den Hauptschulabschluss nachgeholt, ein berufsvorbereitendes Jahr absolviert und den Führerschein gemacht. Tolle Leistungen, denke ich, als ich ihn kennen lerne. Das sieht Herr B. jedoch gar nicht so: nach 10 Jahren in Deutschland habe er nichts erreicht und war lediglich zwei Jahre in Anstellung. Er ist frustriert, hat den Eindruck, dass er nichts geschafft habe. Dennoch ist er sehr motiviert und ist nach einigen Coaching-Sitzungen, in welchen wir seine Stärken, Kompetenzen und vor allem seine bisherigen Leistungen gemeinsam herausarbeiten, selbst erstaunt – der Perspektivwechsel hat gewirkt! In den folgenden Sitzungen versuchen wir diesen zu verfestigen, überarbeiten aber auch gemeinsam seine Bewerbungsunterlagen („Die sehen jetzt richtig professionell aus!“) und erarbeiten, in welche Richtung es für Herrn B. gehen könnte: Arbeit oder Ausbildung? Welche Bereiche kommen dabei in Frage und welche Möglichkeiten gibt es überhaupt? Wo kann er seine Stärken und Kompetenzen am besten einsetzen? Während er anfangs meinte, er sei zu alt für eine Ausbildung, hat sich in den folgenden Sitzungen herausgestellt, dass sich hinter dieser Aussage die Angst, die Ausbildung nicht zu schaffen, steckt. Auch daran arbeiten wir über mehrere Sitzungen, so dass Herr B. sich schließlich für eine Ausbildung zur Fachkraft für Metalltechnik entscheidet. Ein voller Erfolg und im April 2021 geht es für Herr B. endlich los in eine neue, aussichtsreiche Zukunft!

Beraten werden bei JobStart! alle Frauen und Männer mit Migrations- oder Fluchthintergrund, die individuell unterstützt werden bei der Orientierung in der deutschen Arbeits- und Ausbildungswelt.

KONTAKT

Beratungsstelle JobStart!
Moserstraße 26
70182 Stuttgart
Tel. 0178 88 53 62 2
jobstart@vij-wuerttemberg.de

BERATUNGSANGEBOT

für häusliche Betreuung

Im März 2021 startet das neue Projekt „Beratungszentrum für häusliche Betreuung“ im Bereich Arbeit und Bildung. Das neue Unterstützungsangebot steht Pflegebedürftigen und deren Angehörigen mit Rat und Tat zur Seite. Denn die Pflegebedürftigkeit der Angehörigen beginnt oft schleichend: für die Eltern oder Schwiegereltern wird immer mehr Zeit benötigt, um ihnen im Haushalt zur Hand zu gehen oder für sie einzukaufen. Diese Unterstützung ist häufig auch nur als vorübergehende Lösung angedacht. Irgendwann wird von den helfenden Angehörigen immer mehr Zeit abverlangt, da die Betreuung aufwändiger, intensiver und fordernder wird. Die meisten älteren Menschen möchten zudem gerne ihren letzten Lebensabschnitt in ihrer gewohnten Umgebung verbringen – auch, wenn sie immer mehr Hilfe im Alltag benötigen. Angehörige können dies allein oft nicht bewältigen und sind dafür auch nicht fachlich qualifiziert.

Das „Beratungszentrum für häusliche Betreuung“ des VIJ bietet Aufklärung bei Fragen zur legalen und fairen Beschäftigung in der häuslichen Betreuung und unterstützt dazu Betroffene mit hohem Informationsbedarf. „Welche Formen von häuslicher Pflege und Betreuung gibt es? Wie sieht es mit der Finanzierung aus? Und wie finde ich eine kompetente Pflegekraft?“, für diese und weitere Fragen bieten wir umfassende Unterstützung und Beratungsangebote. Wir begleiten Sie professionell und unparteiisch durch den „Pflegedschungel“, bieten aber auch Hilfeleistung bei individuellen Lösungen zur häuslichen Betreuung.

Die Beratungsstelle ist über die Mailadresse:

info@faire-betreuung.de und von Dienstag bis Freitag 9:00-11:00 Uhr über Telefon: 0711-23941 60 und Mobil: 015737629004 zu erreichen.

Das Projekt wird bis August 2023 finanziert durch das Deutsche Hilfswerk, gefördert über die Deutsche Fernsehlotterie.

DEUTSCHE Fernsehlotterie

MIRA

mit Recht bei der Arbeit

Geflüchtete und Migranten haben ein größeres Risiko am Arbeitsmarkt diskriminiert zu werden. Durch individuelle Beratung zu allen arbeitsrechtlichen Fragen, Unterstützung beim Kontakt mit Behörden oder Arbeitgebern sowie der Vermittlung von Rechtsanwälten unterstützt das mira-Team Betroffene. Gleichzeitig werden durch lokale und überregionale Netzwerkstrukturen die Themen Arbeitsausbeutung und Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt auch strukturell verankert, u.a. beim DGB, dem Tisch zur Bekämpfung von Menschenhandel zum Zweck der Arbeitsausbeutung oder dem ANIKA-Bündnis. Im Rahmen eines präventiven Ansatzes bietet MiRA zudem arbeitsrechtliche Workshops für die Zielgruppe sowie Multiplikatoren an. 2020 fanden trotz Corona 18 solcher Veranstaltungen statt. Erweitert wurde 2020 auch die Zielgruppenansprache durch aufsuchende Arbeit in den Deutsch- und Integrationskursen beim VIJ, wo niederschwellig arbeitsrechtliche Grundlagen vermittelt und das MiRA-Beratungsangebot bekannt gemacht wurden.

Die Corona-Pandemie hat in 2020 selbstverständlich auch die Arbeit von MiRA maßgeblich beeinflusst: Die Beratung erfolgte aufgrund der notwendigen Kontaktbeschränkungen in den meisten Fällen telefonisch und per E-Mail sowie teilweise in Kooperation mit Haupt- und Ehrenamtlichen. Auch der direkte Kontakt der Zielgruppe zu Behörden und Arbeitsgerichten war erschwert, so dass MiRA verstärkt Zugänge erschließen musste. Workshops und Informationsveranstaltungen mit Multiplikator wurden online durchgeführt. Mit der Zielgruppe mussten diese allerdings ausfallen, da die technischen und sprachlichen Voraussetzungen für Onlineseminare oft nicht vorhanden waren.

Auch inhaltlich wiesen die Beratungsanfragen in 2020 häufig einen Zusammenhang mit der Corona-Pandemie auf. Sei es, dass direkt Probleme auftraten in Zusammenhang mit Krankheit, Quarantäne, Testung oder dass die durch die Pandemie verur-

sachten wirtschaftlichen Auftrags- und Einnahmeeinbußen als Begründungen z.B. bei Kurzarbeit, Lohnausfall und Kündigung von Arbeitgeber angeführt wurde. Dennoch wurden 2020 ca. 220 Beratungsfälle mit jeweils durchschnittlich 2-3 Beratungskontakten durchgeführt. Zusätzlich erscheint ein MiRA-Newsletter der in unregelmäßigen Abständen zwei bis drei Mal im Jahr erscheint und per E-mail an einen Verteiler von 400 Personen und Institutionen versandt wird.

Die mira Beratungsarbeit beim VIJ ist vor allen Dingen durch die Förderung des Zweckerfüllungsfonds Flüchtlingshilfen, der Diözese Rottenburg-Stuttgart möglich. Zusätzlich sind wir sehr froh darüber, dass durch die Unterstützung der CMS Stiftung die fehlende Finanzierung für unsere Beratungsarbeit gedeckt werden konnte.

GELDGEBER*INNEN

Diözese Rottenburg-Stuttgart,
Flüchtlingshilfe
CMS Stiftung

mira Mit RECHT bei der ARBEIT! Beratung für Geflüchtete und Migrant/innen, die nicht aus der EU kommen

CMS Stiftung

Zweckerfüllungsfonds FlüchtlingsHilfen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

KATHOLISCHE BETRIEBSSEELSORGE
DIÖZESE ROTTENBURG-STUTTGART

KONTAKT

MiRA Stuttgart
Willi-Bleicher-Haus (6. Etage)
Willi-Bleicher-Straße 20
70174 Stuttgart

Tel. (+49)711 986939 74
Mob. +49 163 924 45 89
Mob. +49 159 063 564 34

info@mira-beratung.de
https://mira-beratung.de/

FAIRCARE

fachliche Beratung und faire Vermittlung für häusliche Betreuung mit ausländischen Arbeitskräften

Die Nachfrage nach unserem Angebot FairCare wächst: immer mehr Haushalte entscheiden sich bewusst für das FairCare Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Modell, also die legale Beschäftigung einer Betreuungskraft. Auch bei den Betreuungskräften wächst die Nachfrage: Es gibt deutlich mehr Bewerbungen von Kandidatinnen, die nicht über Entsendeagenturen eingesetzt werden wollen oder keine „undokumentierte Arbeit“ wollen. Wir verwenden den Begriff „undokumentierte Arbeit“ anstelle von „Schwarzarbeit“, wenn wir uns auf Beschäftigungsverhältnisse beziehen, bei denen keine (ordnungsgemäßen) Steuern und Sozialabgaben gezahlt werden. Gemeint ist auch Arbeit ohne Aufenthalts- und/oder Arbeitserlaubnis. Immer mehr Frauen suchen die Vorteile der legalen Einstellung über FairCare. Denn über FairCare haben die Frauen mehr Sicherheit, Transparenz und soziale Absicherungen bei der Arbeit.

FairCare bleibt im vollen Einsatz, auch in schweren Zeiten.

Die Pandemie hat überall deutliche Spuren hinterlassen, auch die häusliche Betreuung in Privathaushalten blieb von den Auswirkungen der schwierigen Situation nicht verschont. Bei FairCare haben wir uns diesen neuen Herausforderungen mit kreativen Lösungen gestellt, um die Versorgung der betreuungsbedürftigen Menschen sicherzustellen. Die über FairCare vermittelten Betreuungskräfte waren und sind trotz der Infektionsgefahr im Einsatz, um Ihre systemrelevante Arbeit zu verrichten. Für die Ein- uns Ausreise der Kräfte wurden entsprechende Arbeitsbescheinigungen ausgestellt und selbstverständlich sind die Betreuungskräfte durch den gebotenen Arbeits- und Krankenschutz auch in der Corona-Krise geschützt und gut versorgt.

Derzeit ist die Lage bei FairCare stabil, die Bestandskunden sind gut versorgt. Die Neubesetzung ist weiterhin wie gewohnt möglich. Bei Interesse am Angebot FairCare oder Interesse von Familien für eine Betreuungskraft, rufen Sie uns bitte an. Unser FairCare-Team, das aus kompetenten, mehrsprachigen Mitarbeiterinnen besteht, berät Sie gerne ausführlich und steht Ihnen zu allen Fragen rund um pflegerelevanten Themen zur Verfügung.

KONTAKT

Geschäftsstelle FairCare
Moserstraße 26
70182 Stuttgart
Tel. 0711 23941 -37
faircare@vij-wuerttemberg.de

vij FairCare

BAHNHOFS MISSION

BAHNHOFSMISSION

Heilbronn

Nach einer Schließzeit im März war die Bahnhofsmission Heilbronn auch während des Lock-downs im Frühjahr 2020 auf Grund der Corona-Pandemie präsent. Die Mitarbeitenden standen für Fragen und Nöte der Menschen am Bahnhof zur Verfügung und gaben durch die Tür heiße Getränke aus. Außerdem wurden vermehrt Rundgänge an den Gleisen und im Bahnhof gemacht und gezielt Hilfsbedürftige und Wohnsitzlose angesprochen. Insgesamt konnte ein großer Redebedarf festgestellt werden, so dass die Mitarbeitende der Bahnhofsmission auch verstärkt seelsorgerische Gespräche führten. Da viele Ehrenamtliche zur Risikogruppe gehören, hat sich das Team der Mitarbeitenden zunächst verkleinert, mittlerweile gibt es aber vermehrt Anfragen, von Menschen, die sich ehrenamtlich in der Bahnhofsmission Heilbronn engagieren wollen, so dass die Öffnungszeiten wieder erweitert werden konnten.
Im Herbst wurde mit Beginn des kalten Wetters der Gastraum der Bahnhofsmission umgebaut. Durch den Einbau einer Schiebetüre mit Glaseinsatz als Spukschutz und einer Ausgabefläche für Getränke ist der Schutz von Gästen und Mitarbeitenden gewährleistet, so dass der Gastraum wieder geöffnet werden konnte. Zwei Gäste können sich gleichzeitig mit Maske und Sicherheitsabstand im Gastraum aufhalten und in Ruhe einen Kaffee oder Tee trinken oder eine 5-Minuten-Terrine essen. Die Gäste waren sehr dankbar sich in der kalten Jahreszeit wieder in der Bahnhofsmission aufhalten zu können.

ZAHLEN
3.271 Kontakte zu Hilfesuchenden
5.664 Hilfen wurden geleistet
9 Ehrenamtliche engagieren sich regelmäßig

BAHNHOFSMISSION

Stuttgart

Getreu ihrem Motto „Einfach da. Seit 125 Jahren.“ war die Bahnhofsmission Stuttgart auch im Jahr 2020 für die Menschen da. Die Rahmenbedingungen haben sich jedoch sehr verändert: Der größte Einschnitt war sicher die Schließung des Gastraums. Ab Mitte März geschahen alle Gastkontakte nur an der Tür. Bei der Ausgabe von Tee wurde auf „to go“ umgestellt. Mitte September konnte nach Umbau und Entwicklung eines Hygienekonzepts der Gastraum wieder geöffnet werden. Rasch stellte sich heraus, dass in der Pandemie neue Angebote nötig waren. Die Tafelläden und die meisten Anlaufstellen für Bedürftige waren geschlossen. Die Bahnhofsmission reagierte sofort mit einem Antrag bei Aktion Mensch und bekam Gelder für die Ausgabe von Vespertüten bewilligt. Diese wurden von Mitte April bis Ende August jeweils am Wochenende ausgegeben, am Ende bis zu 120 Tüten pro Tag. Eine neue Zielgruppe zeigte sich an der Bahnhofsmission: Rentner*innen, die mit ihrer knappen Rente haushalten mussten. Dankbar nahmen sie die kostenlosen Tüten an, in denen sich außer belegten Broten, Obst, Mineralwasser auch Hygieneartikel befanden. Parallel wurde vor der Bahnhofsmission ein „Gabenzaun“ eingerichtet. Kontaktlos geschieht hier seither die Übergabe von gespendeten haltbaren Lebensmitteln, Hygieneartikeln und gut erhaltener Kleidung.

Ab Mitte Dezember startete Gudrun Nopper, Ehefrau des neu gewählten Stuttgarter Oberbürgermeisters, eine Spendenaktion zugunsten der Bahnhofsmission, um an Heiligabend ein Festessen an Bedürftige auszugeben. Das Spendenaufkommen war so hoch, dass nicht nur an Heiligabend 100 Essen ausgegeben werden können, sondern auch 2021 die Essensausgabe fortgesetzt werden kann.

Mitte August konnte die vakante Leitungsstelle der Bahnhofsmission Stuttgart mit der neuen Leiterin Antje Weber besetzt werden.

ZAHLEN

11.540 Kontakte zu Hilfesuchenden

29.848 Hilfen wurden geleistet

76 Ehrenamtliche engagieren sich regelmäßig

BAHNHOFSMISSION

Tübingen

Die Corona-Pandemie hat auch die Arbeit der Bahnhofsmission Tübingen stark herausgefordert: Es galt, eine Balance zu finden zwischen dem Bestreben, Nutzer*innen und Ehrenamtliche vor einer Infektion zu schützen und dem Anliegen, gerade jetzt für Menschen, die am Bahnhof Hilfe suchen, da zu sein. Nach einer kurzen, zweiwöchigen Schließzeit im März bot die BM Tübingen zunächst einmal telefonische Sprechzeiten an. Wer Fragen hatte oder einfach jemanden zum Reden suchte, konnte sich an die Ehrenamtlichen der BM wenden. Ab Ende Mai konnte die BM auch wieder persönlich aufgesucht werden: Auskünfte und Gespräche fanden an einem kleinen Tresen an der Tür statt. Eine Trennscheibe sorgte für den notwendigen Infektionsschutz. Bedürftigen und durstigen Reisenden wurden Kaffee und Erfrischungsgetränke angeboten. Reisende, die sich bei der Orientierung am Bahnhof unsicher fühlten, wurden zum Zug oder Bus begleitet. Reisebegleitungen und Umsteigehilfen mit Körperkontakt konnten wir leider nicht anbieten. Nach dem Umbau unserer Inneneinrichtung konnte Anfang November auch der Gastraum wieder geöffnet werden. Der umgestaltete Tresenbereich mit Scheiben, die Mitarbeiter*innen- und Gastbereich voneinander trennen und ein ausgearbeitetes Hygienekonzept sorgen für den größtmöglichen Schutz. Geprägt hat uns 2020 auch die Arbeit an einem neuen Konzept für die BM Tübingen. So haben wir uns Ende Juli an zwei Tagen zusammengesetzt und Ideen entwickelt, begleitet von einer externen Moderatorin und finanziell unterstützt durch die städtischen Beauftrage für Bürgerengagement. Zwei Anliegen standen dabei im Vordergrund: Der Abbau von Zugangsbarrieren aller Art, um möglichst viele Menschen am Bahnhof zu erreichen sowie förderliche Bedingungen für das Engagement der Ehrenamtlichen gestalten. Ein erster Schritt ist mit der Umgestaltung des Gastraums getan.

ZAHLEN

4.332 Kontakte zu Hilfesuchenden

7.945 Hilfen wurden geleistet

12 Ehrenamtliche engagieren sich regelmäßig

BAHNHOFSMISSION

Friedrichshafen

Aufgrund der Corona-Pandemie musste die Bahnhofsmission Friedrichshafen im März den Gastraum schließen, um die Ehrenamtlichen und Gäste vor dem Ansteckungsrisiko zu schützen. Von Mai bis September gab es wieder Präsenzzeiten, die der hauptamtliche Mitarbeiter bei geschlossenem Gastraum abdeckte. Zum 31. Oktober 2020 musste die Bahnhofsmission Friedrichshafen nach über 100 Jahren ihren Betrieb endgültig einstellen. Der VIJ vollzog damit einen Schritt, den er bedauert, der aber den seit mehreren Jahren andauernden finanziellen Schwierigkeiten geschuldet ist. Rückläufige Zuschüsse und fehlende Eigenmittel haben zu dieser bedauerlichen Entscheidung geführt. Die Bahnhofsmission Friedrichshafen wurde 1915 gegründet und befand sich seit 1957 in den Räumlichkeiten an Gleis 1. Kernaufgabe war eine niedrigschwellige Hilfe für Menschen in Not am Bahnhof wie auch die Unterstützung von Reisenden und insbesondere Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Zuletzt engagierten sich 16 Ehrenamtliche mit Herzblut.

ZAHLEN WÜRTTEMBERG

47.788 Kontakte an den württembergischen Bahnhofsmissionen

10.292 Kontakte trotz geschlossener Gasträume

100.236 Hilfen wurden geleistet

FALLBEISPIEL

Bahnhofsmission Heilbronn:

Seit Beginn der Corona-Pandemie hat sich die Situation für Menschen ohne Wohnsitz deutlich verschlechtert. Sie haben keine Möglichkeit bei Ausgangsbeschränkungen in ihrem Zuhause zu bleiben, da sie schlichtweg keines haben. So ergeht es auch einem 65-jährigen Obdachlosen, der seit vielen Jahren auf der Straße lebt und auf einem Friedhof außerhalb von Heilbronn übernachtet. Er kam über viele Monate jeden Tag in die Bahnhofsmission Heilbronn und erzählte aus seinem ereignisreichen Leben und bekam von uns Kaffee und etwas zu essen. Er wurde zwei Mal überfallen und beraubt. Jedes Mal waren das Handy und seine Ausweise weg. Das letzte Mal wurde er außerdem brutal zusammengeschlagen. Es dauerte einige Zeit, bis er sich davon erholt hatte. Wir vermittelten ihn an die Wohnungsberatungsstelle der Aufbaugilde in Heilbronn, wo er zu seinem Glück auf eine Warteliste für ein Einmann-Tiny House gesetzt werden konnte. Er erzählte jedem von seinem Glück. Von der Bahnhofsmission bekam er warme Kleidung und einen neuen warmen Schlafsack gespendet, da mit Beginn der Kälte sein alter Schlafsack nicht mehr genügend wärmte.

KONTAKT

Bereichsleitung Bahnhofsmission
Moserstr. 10
70182 Stuttgart
Tel. 0711 23941 72
holweck@vij-wuerttemberg.de

FIZ

Wir beraten kostenlos, vertraulich und bei Bedarf anonym:

- Migrantinnen
- Frauen in und nach dem Asylverfahren
- Betroffene von Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung / Zwangsprostitution
- Betroffene von Arbeitsausbeutung

Wir beraten bei:

- Krisen, Gewalt
- Ehe- und Beziehungsproblemen
- Fragen zu Aufenthalts-, Asyl-, Arbeitsrecht
- Entwicklung von Perspektiven
- Rückkehr ins Herkunftsland

Wir leisten:

- Psychosoziale Beratung
- Stabilisierung, Krisenintervention
- Rechtliche Information
- Unterstützung bei der Aufenthaltssicherung
- Begleitung im Umgang mit Ämtern, Behörden, Polizei
- Vermittlung an andere Fachstellen
- Psychosoziale Prozessbegleitung

Wir beraten in folgenden Sprachen:
Deutsch, Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Spanisch, Thai, Tigrinya (Eritreisch) und Sprachmittler*innen.

Wir arbeiten vernetzt mit Beratungsstellen, Sozialarbeiter*innen, Anwält*innen, Verfahrensberater*innen, Ehrenamtlichen, Polizei, Therapeut*innen u.v.m.

KONTAKT

FIZ
Moserstr. 10
70182 Stuttgart
Tel. 0711 23941 -24
fiz@vij-wuerttemberg.de

FRAUENINFORMATIONSZENTRUM

Highlight des Jahres: Menschenhandelsbetroffene im Gespräch mit Regierung

Unser „MPS-Projekt“ trägt Früchte! Wir bilden Frauen aus Westafrika, die von Menschenhandel betroffen waren, zu Multiplikatorinnen aus. In workshops bekommen sie Know-How zu Themen wie Gesundheit oder Asylverfahren und engagieren sich dann für andere Frauen ihrer Peer-Group, die auch von Menschenhandel oder anderer Gewalt betroffen waren. Im FIZ werden die Aktivistinnen, wie sie sich selbst bezeichnen, begleitet und es findet regelmäßig Austausch statt. Derzeit sind zwei Gruppen aktiv, eine dritte wird im Laufe des Jahres geschult.

Neben dem Engagement für andere Frauen unterstützen die Aktivistinnen die FIZ-Beraterinnen bei aufsuchender Arbeit, Veranstaltungen oder politischem Einsatz.

So waren wir begeistert, als die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Frau Widmann - Mauz, die Empowerment-Projekte fördert, zu einem Video-Austausch einlud – auch wir durften dabei sein. Anschließend kam es zu einem Einzelgespräch zwischen ihr und einer unserer Aktivistinnen aus ihrem Wahlkreis. Eine einmalige Gelegenheit, Erfahrungen aus „dem echten Leben“ an die Politik zu bringen!

Die Gruppe der Aktivistinnen sammelte ihre Anliegen, z.B., dass den Frauen im Asylverfahren mehr geglaubt wird, dass es mehr Therapieplätze und Beratungsstellen gibt oder Kinderbetreuung bei Deutschkursen. Die Aktivistin aus Balingen erläuterte dies Frau Widmann - Mauz – leider nur in einem digitalen Gespräch, weil wegen Corona keine persönliche Begegnung möglich war. Sie benannte auch den Bedarf an Bekämpfung von Rassismus, vor allem bei Ämtern und Behörden.

Wir freuen uns, dass die Frauen ihre Anliegen vertreten und auf der politischen Bundesebene Gehör finden!

FALLBEISPIEL

Gerichtsverfahren erst 13 Jahre nach dem Menschenhandel

Kantinen großer Unternehmen bezogen ihre Speisen von einer Großküche, die in einer eigenen Firma ab 2007 im Landkreis Böblingen polnische Männer und Frauen ausbeutete. Sie mussten in abbruchreifen Häusern unter ekelerregenden Zuständen Kartoffeln schälen, über 82 Stunden pro Woche, bis zu 18 Stunden am Stück, für 25 € Lohn pro Woche, den sie erst zurück in Polen erhalten sollten. Ein deutsches Ehepaar führte den Betrieb, polnische Vorarbeiter organisierten die Vermittlung der Arbeitskräfte und setzten mit Drohungen und Gewalt die Ausbeutung durch. 2011 flog der Betrieb auf und wurde geschlossen. Doch erst 2018 kam es zur Ankündigung eines Strafgerichtsverfahrens wegen Menschenhandel und Sozialversicherungsbetrug, das 2020 am Stuttgarter Landgericht begann. In Polen fand bereits ein Strafverfahren gegen polnische Vorarbeiter statt.

Das FIZ wurde vom Gericht um Begleitung der Zeuginnen und Zeugen gebeten. Wir nahmen mit mehreren Kontakt auf, die meisten wollten die Reise nach Deutschland nicht antreten, andere meldeten sich nicht zurück. Ein Mann, der zum Tatzeitpunkt 18 Jahre alt war, kam Anfang 2021 für seine Aussage. Das FIZ unterstützte ihn bei der Organisation der Reise und sorgte dafür, dass ihm vor der Aussage das Verfahren erklärt wurde. Wir prüften anwaltlichen Beistand, doch da alle Ansprüche leider verjährt sind, war dies nicht nötig. Der Zeuge äußerte sich erstaunt über unser Rechtssystem, in dem alle Fragen stellen dürfen und seine Aussage einen ganzen Tag dauert. Das Verfahren zeigt, dass für Ermittlungen und Strafverfahren bei Menschenhandel zu wenig Ressourcen vorhanden sind, die zu so langen Verfahrensdauern führen. Darunter leidet die Qualität – welcher Zeuge, welche Zeugin will sich 13 Jahre später noch mit dem Geschehenen auseinander setzen, und wer erinnert sich noch an Details? Und einige Straftaten (z.B. Körperverletzung durch die Vorarbeiter) als auch zivilrechtliche Ansprüche sind längst verjährt …

636 Personen insgesamt **beraten** (Vorjahr: 664), darunter **132 Dritte** (Angehörige, Multiplikator*innen, andere Berater*innen).
Die Klient*innen (darunter 36 Männer) kamen aus **32 Ländern**, z.B. aus Algerien, Nigeria, Irak, Thailand, Argentinien und Rumänien.
Die ca. **500 Ratsuchenden** hatten über **500 Kinder**, die von der Unterstützung ihrer Mütter profitieren.

MOSAIK KULTUR & BEGEGNUNG

Der Bereich Mosaik dient als Knotenpunkt innerhalb eines Netzwerkes, das Geflüchtete, Migrant*innen und Ansässige als Teil eines Ganzen im Stadtteil und auch darüber hinaus in einem öffentlichen Raum zusammenbringt. Mit sprachlichen, kulturellen und künstlerischen Aktionen schaffen wir Raum für Austausch und Begegnung. Wir wollen den Dialog in einem geschützten Umfeld eröffnen und laden alle, die sich für die Vielfalt der Kulturen interessieren, herzlich dazu ein, unsere verschiedenen Angebote anzunehmen und Teil des Mosaiks zu werden.
Damit viele Menschen, wie unsere Nachbar*innen und Besucher*innen, schneller den Weg in die Moserstraße 10 finden, konnten wir mit dem von der Robert Bosch Stiftung geförderten Projekt „Das Kernerviertel wird bunt“ 2020 einen lang gehegten Traum realisieren. Ein Street-Art-Künstler, der Club International, Bewohner*innen des Wohnheims und Besucher*innen verpassten unserer Fassade mit Farbe und Pinsel einen neuen Anstrich, der nun unsere Nachbar*innen und Gäste in vielen verschiedenen Sprachen „willkommen“ heißt. Auch unseren Innenhof konnten wir gemeinschaftlich mit einer farbenfrohen Bodenmalerei mit dem Schriftzug „Celebrate Divers[c]ity“ verschönern.

Mosaiksteine

- Gemeinsame Aktionen im Stadtteil
- Gemeinsam leben im Wohnheim
- Zusammenkommen im Treff Mosaik - dem Begegnungsort für Geflüchtete und Migrant*innen
- Anschluss finden im Club-International - dem Aktionsraum für Erwachsene aus dem Ausland

KONTAKT

Mosaik - Kultur und Begegnung
Nadine Fleckenstein
Moserstraße 10
70182 Stuttgart
Telefon: 0711 23941 -81
fleckenstein@vij-wuerttemberg.de

JUGENDWOHNEN

gemeinsam leben

Das Jugendwohnheim des VIJ e.V. ist ein internationales Wohnheim mit 50 Plätzen und bietet jungen Menschen, ungeachtet ihrer nationalen, ethnischen, kulturellen und religiösen Zugehörigkeit oder Herkunft mit pädagogischer Begleitung und Beratung ein Zuhause auf Zeit.

Unsere Bewohner*innen sind zwischen 18 und 27 Jahre alt. Die meisten von ihnen absolvieren ein Praktikum, eine Ausbildung, ein FSJ oder ein Studium im Großraum Stuttgart.

Die Gemeinschaft und das Miteinander sind uns in unserem Wohnheim sehr wichtig. Interkulturelles Zusammenleben hat im Jugendwohnheim des VIJ eine lange Tradition. Unsere pädagogische Arbeit ist daraufhin ausgerichtet und orientiert sich grundsätzlich an der Lebensrealität, am Alltag und den kulturellen Ausdrucksformen der jungen Menschen sowie an ihren Bedürfnissen, Wünschen und Problemen. Das Wohnheimbüro ist täglich für die Bewohner*innen geöffnet. Bei Fragen und Hilfestellungen stehen wir gerne zur Verfügung.

Um das Zusammenleben zwischen den einzelnen Bewohnern*innen und den Mitarbeitenden aus dem VIJ auf eine möglichst persönliche Ebene zu bringen, haben wir verschiedene Angebote und Aktivitäten im Programm. Zusammen mit dem Club International verbrachten wir im Sommer 2020 trotz der Pandemie gemeinsame Zeit im Garten. Auch Angebote wie der Graffiti-Workshop und die Bodenmalerei wurden von zahlreichen Bewohner*innen besucht. Hierdurch konnten sie sich besser kennen lernen und neue Kontakte knüpfen.

Leider konnten jährliche Feiern wie unser Sommerfest und die Weihnachtsfeier nicht stattfinden. Deswegen haben die Mitarbeiterinnen des Jugendwohnheims mit einem kleinen Nikolausgeschenk und einem Weihnachtskuchen den Bewohner*innen eine Freude gemacht, um in dieser schwierigen Zeit ein Gefühl von Normalität zu vermitteln.

KONTAKT

Jugendwohnheim
Elena Pislari und Milena Herre
70182 Stuttgart
Tel. 0711 23941 -81
pislari@vij-wuerttemberg.de
herre@vij-wuerttemberg.de

CLUB INTERNATIONAL

Mit Freude am Austausch, Kreativität und Gemeinschaftssinn gestalten wir, ein Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen aus elf Ländern, Aktionen, um junge Menschen aus aller Welt beim An- und Weiterkommen in Stuttgart begleiten.

Dabei stellte uns das von der Corona-Pandemie geprägte Jahr 2020 vor große Herausforderungen, denn unsere Arbeit lebt vom persönlichen Kontakt. Trotz aller Einschränkungen konnten wir – auch durch die schnelle Verlagerung der Aktivitäten auf den virtuellen Raum – Gemeinschaft schaffen und junge Erwachsene aus 43 Ländern erreichen. Für Menschen, die inmitten der Pandemie neu in die Stadt ziehen, erweist sich das Ankommen in der fremden Umgebung als noch schwieriger. Umso wichtiger war es uns, weiterhin für unsere Besucher*innen da zu sein und Räume für das Kennenlernen anderer Menschen zu schaffen. Dazu bauten wir unsere Präsenz in den sozialen Medien aus und erprobten Online-Formate, wie Instagram-Challenges, die zum Mitmachen aufriefen und gut angenommen wurden.
Im Rahmen des Projekts „Celebrate Divers[c]ity“ beschäftigten wir uns bei unserer Weiterbildung mit diskriminierenden Gesellschaftsstrukturen und Rassismus. Im Anschluss zeigten wir in verschiedenen Veranstaltungen und auf unseren sozialen Medien die Chancen kultureller Vielfalt auf. Der Titel des Projekts ist zum Slogan unserer Arbeit geworden und ziert seit einer gemeinschaftlichen Kunstaktion nun auch unseren Innenhof in Form einer farbenfrohen Bodenmalerei.

Im Herbst führte die Theatergruppe des Club International ihr Stück „VerdAMT-Papierstau!“ im Kulturwerk Ost auf. Auf satirische Art und Weise verarbeitete die Gruppe eigene Erfahrungen mit dem deutschen Behördensystem in einem Theaterstück und präsentierte dieses in zwei ausverkauften Vorstellungen auf die Bühne.
Eine Gruppe Ehrenamtlicher ließ auch 2020 unser Urban-Gardening-Projekt erblühen und schuf einen grünen Ort der Begegnung und des gemeinsamen Schaffens inmitten der Stadt, der 2021 weiter wachsen und alle Menschen willkommen heißen soll.

KONTAKT

Club International
Claramarie Sternagel
70182 Stuttgart
Tel. 0711 23941 -82
sternagel@vij-wuerttemberg.de

Club International Stuttgart **Club.Stuttgart**

TREFF MOSAIK

Der Treff Mosaik hatte auch im Jahr 2020 zahlreiche altbewährte Angebote und konnte zudem auch neue Aktivitäten ins Leben rufen.
Aufgrund der erschwerten Bedingungen durch die Pandemie konnte in diesem Jahr nur ein Ausflug nach Tübingen realisiert werden. Unser monatlich wiederkehrendes Angebot „interkulturelles Kochen“, bei dem unsere Besucher*innen gemeinsam in unserer Küche mit und füreinander Kochen, fand bis März 2020 großen Zuspruch. Das Engagement unserer Schneider führte dazu, dass wir innerhalb weniger Wochen, über 1000 Stoffmasken für Mitarbeiter*innen, Besucher*innen und Nachbar*innen zur Verfügung stellen konnten.

Durch niederschwellige Beratung im Einzelgespräch, war es uns möglich, adäquat auf individuelle Alltagssituationen reagieren zu können. Durch die Pandemie entschlossen wir uns dazu, unsere Angebote auf die komplette Woche auszuweiten, um für unserer Besucher*innen flexibel verfügbar zu sein. In Kooperation mit kommunalen Partnern, wie den Jobcentern oder den Joblingen, konnte so zwischen den verschiedenen Institutionen vermittelt werden, um passgenaue Lösungsstrategien für die individuellen Probleme unserer Besucher*innen auszuarbeiten. So konnten wir auch im Jahr 2020 vielen unserer Teilnehmer*innen helfen, ihren Alltag zu erleichtern.
Durch Einzelnachhilfe bei unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern und Praktikant*innen und vor allem durch den Kontakt zu MuttersprachlerInnen, konnten viele unserer Besucher*innen ihre Sprachkenntnisse erweitern. Zudem konnte der Treff Mosaik zu einer verbesserten Integration unserer Besucher*innen in unsere Gesellschaft bzw. dem deutschen Kulturraum beitragen.

KONTAKT

Mosaik – Kultur & Begegnung
Anastasia Kousidou
70182 Stuttgart
Tel. 0711 23941 -84
kousidou@vij-wuerttemberg.de

MiA

MIGRANTINNEN EINFACH STARK IM ALLTAG

Zentralstelle MiA-Kurse beim VIJ expandiert

MiA – Migrantinnen einfach stark im Alltag - mit dem neuen Namen des Bundesprogramms startete die Zentralstelle für MiA-Kurse (ehemals „niederschwellige Frauenkurse“) in das neue Förderjahr.

2020 entwickelte sich zu einem außergewöhnlichen Jahr für die Zentralstelle, nicht nur pandemiebedingt. Der VIJ hatte in einer Interessensbekundung den Zuschlag für die Übernahme der MiA-Kursträger erhalten, die bisher vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) direkt betreut worden waren. Die Förderanträge dieser Organisationen werden von nun an beim VIJ gestellt. Die Träger werden von uns beraten, begleitet und die Kursleiterinnen in Fortbildungsseminaren qualifiziert.

Mit einem höheren Arbeitsanfall war demnach zu rechnen, zusätzliche Mittel des BAMF ermöglichten die Aufstockung der Personalstellen. Das Interesse an der Durchführung von MiA-Kursen übertraf jedoch mit der unglaublichen Anzahl von 133 Antragstellern, die 626 MiA-Kurse durchführen wollten, alle Erwartungen. Das Konzept, eines wohnortnahen, niederschwelligen Kursangebotes mit überschaubarer Dauer, dessen Themen sich am unmittelbaren Bedarf der teilnehmenden Migrantinnen und geflüchteten Frauen orientieren, überzeugte gemeinnützige Organisationen im ganzen Bundesgebiet. In der Zentralstelle ging es jetzt darum, das unerwartete Arbeitspensum zu organisieren, beim BAMF nochmals Zusatzanträge zur Aufstockung der Finanzierung zu stellen und vor allem, die noch unbekannten Kursträger und ihre Mitarbeitenden in zahlreichen Beratungsgesprächen über Planung, Durchführung und Abwicklung von MiA-Kursen näher kennen zu lernen.

MiA goes Online

Fortbildungsangebote für Kursleiterinnen im Online-Format

Kurse in Präsenzform waren pandemiebedingt in 2020 nur sehr eingeschränkt möglich. Die vom BAMF deshalb Mitte des Jahres ermöglichte Kursdurchführung in alternativen Kursformaten, wie z.B. in Online-Form, boten zumindest einigen Trägern die Möglichkeit, niederschwellige Angebote für Migrantinnen und geflüchtete Frauen zu Themen wie Alltagsbewältigung, Spracherwerb, Erziehung oder Gesundheit, bereit zu stellen.

Hierfür sind technische und methodische Kenntnisse erforderlich, die nicht bei allen Kursträgern vorhanden sind. - Ein Grund für die Zentralstelle, das diesjährige Fortbildungsangebot für MiA-Kursleiterinnen den neuen Gegebenheiten anzupassen:

Ziel war, die von der Zentralstelle jährlich organisierten und durchgeführten Fortbildungsseminare für Kursleiterinnen dazu zu nutzen, Kursleiterinnen für die Anwendung von Online-Tools zu schulen und sie mit alternativen Möglichkeiten der Kursdurchführung bekannt zu machen.

Zwei Online-Seminare konnten wir Ende des Jahres noch durchführen. Unterstützt wurden wir von den Kursorganisatorinnen des Diakonischen Werks Darmstadt-Dieburg und des Diakonieverbands Reutlingen, die den insgesamt 40 Seminarteilnehmerinnen von ihren Erfahrungen bei der Durchführung von MiA-Kursen in alternativen Formaten berichteten.

Unser Fazit: Online-Kurse sind eine gute Ergänzung zum Präsenzangebot. Sie erweitern das technische Verständnis und bieten auch Anwendungen, die Spaß machen. Präsenzangebote mit ihrer Möglichkeit der direkten Begegnung, werden jedoch – zumindest im Bereich MiA-Kurse -, weiterhin Priorität haben.

ZAHLEN 2020:

133 Kursträger stellten Anträge für 626 MiA-Kurse
605 Kurse wurden vom VIJ bewilligt
340 Kurse konnten trotz Pandemie durchgeführt werden
40 Kursleiterinnen nahmen an den 2 Online-Fortbildungssemi-naren der Zentralstelle teil

Gefördert durch:

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

KONTAKT
Marion Renz und Katharina Lingl
Moserstr. 10
70182 Stuttgart
Tel. 0711 23941 71
mia.kurse@vij-wuerttemberg.de

ZENTRUM FÜR INTEGRATION

MIGRATIONSBERATUNG FÜR ERWACHSENE ZUWANDERER (MBE)

Stuttgart und Esslingen

Die Migrationsberatung unterstützt Menschen mit Migrationshintergrund, die älter als 27 Jahre sind und einen auf Dauer angelegten Aufenthalt in der Bundesrepublik besitzen, sich in Deutschland gut einzuleben und sich in der institutionellen Landschaft leichter zurechtzufinden. Hauptziel der Migrationsberatung (MBE) ist es, den sozialen, beruflichen und sprachlichen Integrationsprozess von erwachsenen Migranten*innen zu begleiten und zu fördern. Migranten*innen, welche jünger als 27 Jahre sind, können ebenfalls von der Migrationsberatung Unterstützung erhalten, wenn sie Lebensverhältnisse aufweisen, welche eher einem erwachsenen Kontext entsprechen. Das Beratungsangebot ist kostenlos und alle Gespräche sind vertraulich.

Schwerpunkte der Arbeit der MBE:

- bedarfsorientierte Einzelfall- und Familienberatung; bei umfassenden und komplexen Problemlagen auf Basis eines professionellen Case-Management-Verfahrens mit Hilfe der Erstellung eines individuellen Förderplans
- sozialpädagogische Betreuung während der Teilnahme am Integrationskurs und auch danach bis zu drei Jahre, um die Eingliederung in die neue Heimat zu erleichtern
- Besuche und Gruppenangebote in den Integrations- und Alphabetisierungskursen des Zentrums für Integration sowie des Begegnungstreffs Mosaik des VIJ
- Mitarbeit in kommunalen Netzwerken wie beispielsweise dem Welcome Center Stuttgart

Die Migrationsberatung hat auch im Jahr 2020 wieder bei vielfältigen Themen unterstützt, z.B. bei:

- rechtlichen Fragen zum Aufenthalt, der
- Einbürgerung und des Sozialleistungsanspruchs
- Informationen über den Ablauf und die Finanzierung von Deutschkursen
- Anerkennung der ausländischen Berufsqualifikation

- Fragen zu Beruf, Ausbildung, Schule und Weiterbildung
- Kontakten und Anträgen bei Ämtern und Behörden

Insgesamt wurden im Jahr 2020 in der Beratungsstelle in Stuttgart 271 Fälle dokumentiert, dazu sind insgesamt 402 Ratsuchende einschließlich mitberatender Personen erreicht worden. Die Hauptherkunftsländer der Ratsuchenden im Jahr 2020 waren Syrien und Irak. Ebenfalls wurden viele EU-Bürger*innen vor allem aus Griechenland, Italien und Spanien beraten. Des Weiteren wurde die Beratungsstelle von Zuwanderern aus afrikanischen Staaten, vor allem aus Nigeria, aufgesucht.
Der größte Teil der Klienten in Esslingen kam in 2020 wieder aus afrikanischen Ländern und aus Syrien. An dritter Stelle kamen Menschen aus dem Irak und aus anderen asiatischen Staaten.

In Esslingen gab es vermehrt Klienten, deren Urkunden vom Standesamt nicht anerkannt wurden und überprüft werden sollten; dies ist regelmäßig mit einer sehr langen Wartezeit und hohen Kosten verbunden. So musste die Scheidungsurkunde einer Klientin überprüft werden, damit ihr hier geborener Sohn ihres neuen Lebenspartners eine Geburtsurkunde bekommen konnte, in der der tatsächliche Vater eingetragen ist. Dies war unter anderem auch deswegen von Bedeutung, da das Kind nur so die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten konnte. Auch Geburtsurkunden wurden oft nicht anerkannt. Diese werden nicht nur für eine Heirat, sondern auch für die Erteilung eines Aufenthaltes oder die Einbürgerung benötigt.

Trotz des Lockdowns aufgrund der Corona-Pandemie wurde den Ratsuchenden durchgehend eine persönliche Beratung nach vorheriger Terminabsprache angeboten. Kleinere Anliegen wurden in den meisten Fällen durch eine telefonische oder schriftliche Beratung per E-Mail geklärt.

Während der Zeit des Lockdowns und der damit verbundenen Schließung der Gastronomie, des Gastgewerbes und des Einzelhandels haben die Mitarbeiterinnen der MBE die Ratsuchenden vor allem bei der Kontaktaufnahme und Kommunikation mit der Bundesagentur für Arbeit unterstützt und den Ratsuchenden mit der Beantragung von sozialen Leistungen geholfen.

Offene Sprechstunden:

Montag:
10:00 – 12:00 Uhr

Dienstag:
14:00 – 17:00 Uhr

Mittwoch und Donnerstag:
10:00 – 11:00 Uhr

und Termine nach Vereinbarung

KONTAKT

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE)
Willy-Brandt-Straße 50
70173 Stuttgart
Tel. 0711 23941 -23
migration@vij-wuerttembeg.de

KONTAKT

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE)
Diakonisches Beratungszentrum Esslingen
Eva Verić
Berliner Str. 27
73728 Esslingen am Neckar
Tel. 0711 342157 -0
e.veric@kdv-es.de

ZENTRUM FÜR INTEGRATION

Das Zentrum für Integration des VIJ beinhaltet die Abteilungen Deutschkurse, Migrationsberatung und Anpassungsqualifizierungen für Gesundheits-und Krankenpfleger und Pflegerinnen.

Deutschkurse
Wir bieten vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) geförderte Integrationskurse an, dazu gehören allgemeine Integrationskurse und Alphabetisierungskurse. Die ebenfalls vom BAMF geförderten Berufssprachkurse mit einer allgemeinen Berufsorientierung, werden vom Niveau B2 bis Niveau C1 angeboten. Zu unserem breiten Spektrum gehören auch Berufssprachkurse /Spezialmodule A2 und B1.

Diese Kurse werden vormittags oder nachmittags angeboten, in der Regel führen wir im Jahr ca. 10-12 Integrationskurse und 8-10 Berufssprachkurse durch.

Am 16.03.2020 wurden wir vom pandemiebedingten Lockdown überrascht, alle laufenden Kurse mussten unterbrochen werden. Zu Beginn stand die Dauer der Unterbrechung nicht fest, somit waren wir gezwungen uns immer wieder der neuen Situation und den vielen Herausforderung zu stellen.
Während des allgemeinen Lockdowns haben wir vom BAMF die Möglichkeit bekommen, für viele unserer Teilnehmenden Onlinekurse anzubieten.

Insgesamt wurden 5 Tutorien Onlinekurse anhand einer Moodle Lernplattform, die uns vom BAMF zur Verfügung gestellt wurde, und ein virtuelles Klassenzimmer durchzuführen.

Dabei muss betont werden, dass nicht für alle Teilnehmende Onlinekurse in Frage kommen, dies liegt teilweise an der mangelnden technischen Ausstattung, am fehlenden Internetzugang oder an den sehr beengten Wohnverhältnissen einiger unserer Teilnehmenden.

Für die Wiederaufnahme unserer Kurse, die am 15.06.2020 geplant war, mussten wir detaillierte Hygienekonzepte und entsprechende Anweisungen sowohl für die Teilnehmenden als auch für die Dozenten erstellen. Diese Leitlinien wurden in allen Klassenräumen und an allen anderen wichtigen Orten unserer Sprachschule aufgehängt, die Bereichsleitung hat in diesem Zuge alle Kurse besucht und die Hygieneregeln intensiv erklärt.

Die wichtigsten Punkte sind:

- Einhaltung des Abstandsgebots
- Tragen einer Maske
- Regelmäßiges Lüften
- Bereitstellung von Desinfektionsmitteln

Das Einhalten der Hygieneleitlinien ist essenziell für die Durchführung eines reibungslosen Unterrichtes und für ein Miteinander, welches uns erlaubt, auf unsere Gesundheit zu achten.

Die Landesverordnung BW hat bis zu den Weihnachtsferien die Durchführung unserer Kurse in Präsenz ermöglicht, sodass wir schrittweise den Unterricht in fast allen Kursen wiederaufnehmen konnten.

Grundbildungszentrum kompakt:
In Kooperation mit dem Sozialunternehmen Neue Arbeit und dem IB Esslingen hat der VIJ ein Grundbildungszentrum ins Leben gerufen, welches vom Kultusministerium BW gefördert wird.

Ziel dieses Grundbildungszentrums kompakt ist es die Öffentlichkeit für das Thema Grundbildung und Alphabetisierung zu sensibilisieren und viele Menschen mithilfe von verschiedenen Veranstaltungen, Angeboten und Kursen darauf aufmerksam zu machen. Durch Vernetzung, Flyern und anderen Medien sollen Einrichtungen, Firmen, Multiplikatoren und viele Menschen erreicht werden und für das Thema gewonnen werden.
Der mit dem Sozialunternehmen Neue Arbeit geplante „Alpha Tag“, an dem Workshops, Podiumsdiskussionen und Mitmachaktionen sowohl für Kooperationspartner als auch für Kursteilnehmende geplant waren, musste leider aufgrund der Pandemiesituation verschoben werden. Wir hoffen, in 2021 diesen Fachtag erfolgreich durchführen zu können.

Deutsch für den Beruf:
Das Zentrum für Integration hat den Zuschlag vom Kultusministerium BW für insgesamt drei Grundbildungs-und Alphabetisierungskurse bekommen. Diese Kurse richten sich vor allem an berufstätige Personen, die ihre Deutschkenntnisse verbessern möchten, um sie in ihrem Berufsalltag einsetzen zu können.

Im Dezember 2019 konnte unser erster Kurs in Kooperation mit dem Klinikum Stuttgart starten, es handelt sich um einen Inhousekurs für Mitarbeiter*innen des Klinikums. Es nehmen acht Personen an dem Kurs teil, sie sind in der Hauswirtschaft, in der Pflege, im Lager oder als Techniker tätig.

Am 22.01.20 hat unser zweiter Kurs begonnen in der St. Anna Klinik, dieser Kurs richtet sich an Pflegekräfte (Gesundheits-und Krankenpfleger*innen und Hebammen), die Bedarf an Fachvokabular für ihren Berufsalltag haben.

Der dritte Kurs findet in Kooperation mit der evangelischen Heimstiftung, einer Altenpflegeinrichtung, statt für Mitarbeiter*innen dieser Einrichtung. Die Kurse finden einmal pro Woche nachmittags statt und beinhalten insgesamt 100 UE.

Kommunalkurse:
In Kooperation mit den Stadtteil- und Familienzentren Stöckach und Raitelsberg in Stuttgart Ost haben wir in 2020 „Mama lernt Deutsch“ Kurse angeboten. Diese Kurse richten sich hauptsächlich an Mütter aus dem Einzugsgebiet, sie finden zwei Mal pro Woche statt.

In 2020 ist ein neuer Kommunalkurs dazugekommen, der einen beruflichen Teil inkludiert, es handelt sich dabei um einen Näh-und Deutschkurs. Ca. 6 Frauen dürfen unter Anleitung einer professionellen Modedesignerin einmal pro Woche die Nähmaschinen, die uns die Ostheimschule zur Verfügung stellt, benutzen und Taschen, Mützen oder auch Kleidungsstücke nähen. Dieser Kurs ist bei den Frauen sehr beliebt, da das Nähen mit dem Deutschlernen kombiniert wird.
Parallele kostenlose Kinderbetreuung wird ebenfalls in allen drei Kursen angeboten.

Anpassungsqualifizierung für Kranken-und Gesundheitspfleger*innen; Projekt „Hygia“:
Seit 2015 bietet der Verein für Internationale Jugendarbeit e. V. im Rahmen des IQ Netzwerkes BW Anpassungsqualifizierungen für Gesundheits-und Krankenpfleger*innen mit dem Namen „Hygia“ an. Die Maßnahmen richten sich an Fachkräfte aus Stuttgart und der Region mit einem im Ausland erworbenen Abschluss und einem Teilanerkennungsbescheid vom Regierungspräsidium.
Unser Hauptziel ist die gelungene Integration und die aktive Teilhabe am Berufsleben der Fachkräfte in Deutschland. Bisher konnten wir 11 Maßnahmen durchführen, ca. 120 Fachkräfte haben an den Qualifizierungen teilgenommen, viele haben bereits ihre Anerkennung als examinierte Fachkräfte bekommen und sind in verschiedenen Krankenhäusern, Kliniken und Altenpflegeeinrichtungen tätig.
Inzwischen konnten wir wertvolle Kooperationspartner gewinnen, die interessierte Fachkräfte an uns verweisen

oder die geeignete Praktika zur Verfügung stellen.

MBE (Migrationsberatung für Erwachsene Zuwanderer) Aktionstag:
In gemeinsamer Zusammenarbeit mit den anderen Jugendmigrationsdiensten und Migrationsdiensten für Erwachsene in Stuttgart wurde der Aktionstag in langer Vorarbeit und unter Berücksichtigung der aktuellen Abstands- und Hygieneregeln geplant. Alle an der Planung und Durchführung des Aktionstags beteiligten Migrationsdienste beraten und begleiten Menschen, die neu nach Stuttgart gekommen sind, bei wichtigen Schritten im Prozess der Integration. Dabei arbeiten diese eng mit Stuttgarter Behörden und Institutionen zusammen. Um die Arbeit der MBE gegenüber der Öffentlichkeit transparenter zu gestalten, wurde in langer Vorarbeit geplant migrationsspezifische Stadtrundgänge den für den Integrationsprozess der Klienten, wichtigen Standorten anzubieten. Zusammen mit den Teilnehmenden am Aktionstag wurden einige Einrichtungen während unseres Stadtrundgangs aufgesucht - das Welcome Center, die Ausländerbehörde, eine Sprachschule, das Jobcenter, einen Ausbildungsbetrieb und verschiedene Wohnheime -. Vor Ort wurden kurze Interviews geführt mit Personen aus der jeweiligen Institution und mit Jugendlichen und Erwachsenen, welche durch die MBE/ den JMD beraten wurden/werden. Die Jugendlichen und Erwachsenen haben am jeweiligen Standort vor allem über die Hilfe der Jugendmigrationsdienste und Migrationsdienste bei der Kommunikation mit der jeweiligen Institutionen berichtet.

Verwaltung der Deutschkurse
Die Verwaltung der Deutschkurse übernehmen inzwischen zwei Verwaltungskräfte, somit werden unsere pädagogischen Mitarbeiterinnen von der Büroarbeit entlastet, deren Einsatz hauptsächlich im Unterricht und in der Beratung der Teilnehmenden ist uns gelungen.
Wir freuen uns über den Einsatz, das Engagement und die Motivation sowohl der beiden Verwaltungskräfte als auch aller pädagogischen Mitarbeiterinnen.

KONTAKT

Zentrum für Integration
Diakonisches Beratungszentrum Esslingen
Willy-Brandt-Straße 50
70173 Stuttgart (am Neckartor)
piretzi@vij-wuerttemberg.de

UNTERSTÜTZUNG

Sie können den VIJ e.V. weiter fördern
Mitglied werden

- Durch eine Mitgliedschaft werden Sie unser Botschafter und wirken direkt auf unsere Projekte und Hilfsangebote ein. Mitgliederbeiträge sind von den Steuern absetzbar.

Spenden

- Durch eine persönliche Spende können Sie die Arbeit des Vereins unterstützen. Die Spenden sind besonders nötig, um Projekte zu ermöglichen, die Klient*innen kurzfristig zur Seite stehen. Sie sind von den Steuern absetzbar.

Ehrenamtlich engagieren

- Ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit wird durch Ihr Engagement im Ehrenamt verstärkt. Dafür sind wir sehr dankbar und freuen uns über jede Form der Unterstützung.

Erbschaften oder Vermächtnisse planen

- Durch ein Vermächtnis oder ein Erbe können Sie über das eigene Leben hinaus Gutes tun. Das Erbe an den VIJ ist von der Erbschaftssteuer befreit. So sichern Sie, dass Ihre Hilfe notleidenden Menschen zu Gute kommt.

Anlassspende organisieren (Geburtstag, Jubiläum)

- Es gibt einen Anlass, Freunde und Verwandte zu feiern? Und Sie möchten keine Geschenke von ihren Gästen? Sie können eine Anlassspende anbieten, bei der das gesammelte Geld für hilfsbedürftige Menschen eingesetzt wird.

Als Unternehmen

- Durch Corporate Volunteering engagieren sich die Beschäftigten Ihres Unternehmens mit ihrer Zeit und/ oder ihrem Know- How für den VIJ. Durch das Erfahren des Arbeitsfelds des VIJ erleben Ihre Mitarbeiter*innen interkulturelle Vielfalt und stärken ihre Bindung im Team. Wir freuen uns über Fachkräfte, die mit ihrem Wissen oder Kraft den VIJ in seiner Arbeit unterstützen. Gerne überlegen wir gemeinsam, wie das trotz oder nach Corona möglich sein kann.

Kontakt

Über die Bereichsleitungen des VIJ.

IMPRESSUM

Verein für Internationale Jugendarbeit e. V.
Landesverein Württemberg
Vorstand: Jutta Arndt
Moserstraße 10
70182 Stuttgart

Tel. +49 711 23941 - 0
Fax +49 711 23941 - 40
info@vij-wuerttemberg.de

Registergericht:
Amtsgericht Stuttgart
Registernummer: VR 20

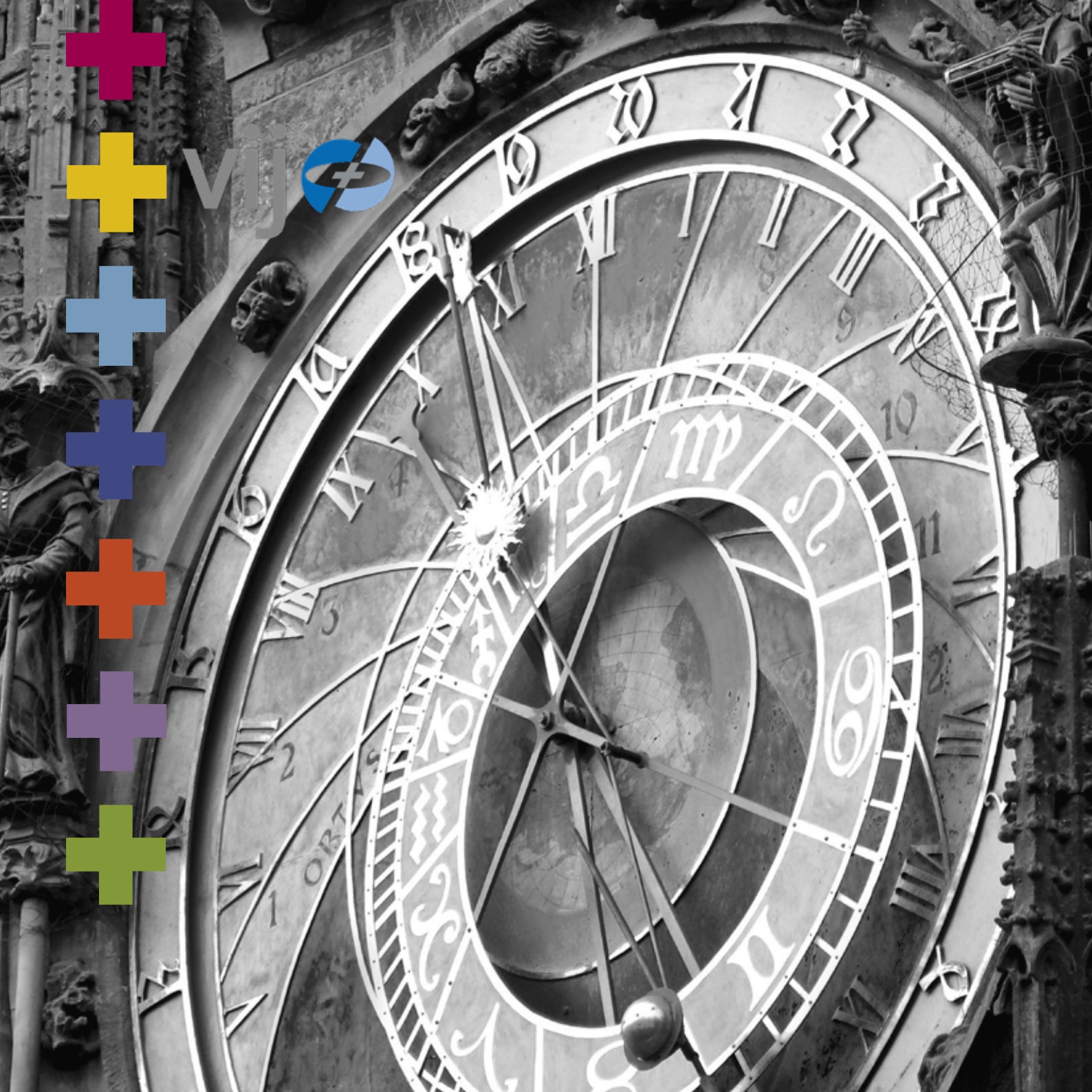
Finanzamt:
Stuttgart-Körperschaften

Bankverbindungen
Geschäftskonto:
Baden-Württembergische Bank
IBAN DE20 6005 0101 0002 0261 23
BIC SOLADEST600

Spendenkonto:
Verein für internationale Jugendarbeit e. V.
BW Bank
IBAN: DE92 6005 0101 0002 7110 05
BIC: SOLADEST600

Redaktion: Jutta Arndt

Abbildungen: VIJ, privat

Titelbild: Andrea Piacquardio https://www.pexels.com/de-de/foto/astronomische-uhr-in-prag-820735/
Auflage: 1000 Exemplare, Stand: April 2021

Satz und Gestaltung:
AVIN Bildung*Grafix*Coaching
Saskia Staible
www.avin-formate.de